

# Kunst für die ganze Familie

**AUSSTELLUNG.** 36 Kunstschaufende aus Dübendorf stellen einen Monat lang ihre Werke in der Stadtgalerie Obere Mühle aus. An der Art-Forum-Dübendorf-Vernissage gab es am Freitagabend Kunst für die ganze Familie zu bestaunen.

JAMES D. WALDER

Seit dem 14. Dezember bis 13. Januar findet in der Oberen Mühle in Dübendorf das Art Forum Dübendorf statt. Dieses bietet Dübendorfer Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren – und das eine oder andere Stück zu verkaufen.

Am Freitagabend erschienen gut 80 interessierte Leute zur Vernissage. Auffallend war dabei der erfreuliche Umstand, dass vom Kind bis zum 94-jährigen Künstler alle Altersgruppen vertreten waren. Das Forum bot quasi generationenübergreifende Kunst für die ganze Familie. Auch einige Kinder hatten ihre Freude an den Arbeiten.

## Der 94-jährige Kunstmaler

Mit Hermann Bächtold stellt ein «Ur-Dübendorfer» aus. Der Mann ist 94 Jahre alt und hat schon viel Wasser die Glatt hinunterfliessen sehen. Mit seiner Nichte stand er vor seinen beiden Aquarell-Gemälden «Gotthardpost» und «Guernica» und gab frisch und fröhlich Auskunft über sein Künstlerleben. «Eigentlich bin ich erst spät in meinem Leben zur Malerei gekommen. Nach meiner Pensionierung als diplomierter Maurer-Polier war ich auf der Suche nach einem erfüllenden Hobby. Sobald ich ein Bild verkaufe, spende ich jeweils den gesamten Betrag für arme Strassenkinder», erklärte Bächtold. Die ganze Ausstellung fand er extrem vielfältig und abwechslungsreich gestaltet.

Tatsächlich zeigen 36 Kunstschaufende aus der Stadt Dübendorf insgesamt über 70 sehenswerte Objekte. In der ganzen Oberen Mühle verteilt sind mehrheitlich Bilder zu bestaunen. In



Der älteste Künstler, Hermann Bächtold (94), vor seinen Aquarell-Gemälden. Bild: James D. Walder

Acryl, Öl oder Aquarell sind nicht nur traditionelle Leinwände, sondern beispielsweise auch altes Holz (Christian Grossert mit «Ideale Struktur für Neuanfang» und «Lift your spirits because you deserve it») mit viel Können bemalt worden. Ebenfalls für Aufsehen sorgten die geschnittenen und gefalteten Papierkunstwerke von Piet Blanken. Eine Fotografie von seiner coolen «Flux»-Tüte ziert bekanntlich das jüngste und eben erst vorgestellte Dübendorfer Heimatbuch. Sonja Müller verblüffte die

Besucherinnen und Besucher mit ihrer aus unzähligen kleinen Plastiksäcken gehäkelten Tasche. Während Georg Achermann mit seinen formschönen Werken – «Luftibus» und «Stägeliturm» – aus Eichenholz gefiel, vermochte Jörg Kasser mit «Der Schlüssel» die Fantasie anzukurbeln.

## Noch bis 14. Januar geöffnet

An der Vernissage richteten Barbara Sturzenegger (Präsidentin des Verschönerungsvereins Dübendorf) sowie Rolf

Hiltebrand (Leiter Obere Mühle) Begrüßungsworte an die Anwesenden. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die regionale Musikschule Dübendorf.

Das Art Forum dauert im alten Jahr noch bis zum 23. Dezember und dann vom 3. bis 14. Januar (Finissage). Geöffnet sind die Ausstellung und das Café jeweils dienstags bis freitags von 11 bis 17 Uhr und am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Die Werke können mittels Jury-Talon in einem Wettbewerb auch bewertet werden.

## Ein Klavierkonzert mit einer Überraschung

**LITERATURTIPP.** Der Schweizer Autor Alain Claude Sulzer verknüpft in seinem Werk «den Fugen» mit lässiger Eleganz und leisem Spott verschiedene Schicksale.

ANNEMARIE VIT-MEISTER

Alain Claude Sulzer erzählt in seinen Büchern immer wieder über Zufälle, die ein ganzes Leben verändern. Nicht ohne einen gewissen lakonischen Humor schildert er Schicksale von hoch- oder tief stehenden Protagonisten, die von ungeplanten Aktionen und selteneren Erlebnissen überrascht, rumpelt werden.

## Der etwas andere Befreiung

Sulzers zehntes Buch «Aus den Fugen» verspricht einen besonderen Lesegenuss für die winterliche Konzertsaison. Auf dem Programm des bekannteren Pianisten Marek Ciampi steht die Hammerklaviersonate Nr. 29 von Beethoven. Und das illustrierte Programmheft der Berliner Philharmoniker lässt die Interpretation, bis er plötzlich – mitten im letzten Satz – seine Klaviertastatur unterbricht, aufsteht und verschwindet. «Das wars denn», soll er noch gebrüllt haben. Schon die Tatsache, dass er zum Solisteneingang selbst öfters leise hinter sich schliesst, zeigt Symbolik, dass sich der Virtuose von der Gefangenschaft seiner Berufung befreit hat.

Als Komponist seines eigenen Lebens stellt Sulzer diesen wie ein Paukenschlag wirkenden Bühnenauftritt bei der Mittelpunkt des Buches. Vorher er seine zahlreichen anderen Helden wie Statisten strahlenförmig auf Olsbergs Konzert zuströmen, so sie nachher auch wieder in ihr Leben entlässt, das nun jedoch der subtil dargestellten Person eine andere Wendung nimmt.

Zwölf virtuos geschilderte Charaktere – auch dies wohl kein Zufall – somit hell beleuchtet aus der Atmosphäre der Konzertbesucher: Da ist hannes, der mit dem Escort-Gitarren das Konzert verpasst, oder die leise schwipste Sophie, die von ihrer Mutter und Patentochter Klara endlich die Wahrheit über ihren vor Jahren verstorbenen Schwester ausgespannten Verlorenen fährt.

## Nur einer kriegt, was er will

Da ist Esther, die den Ehemann in der frühen Heimkehr überraschen will, selbst zur Überraschten wird. Astrid Maurer, die selbstloser Sekretärin, lässt den Mann nicht so schnell los. Nur Nico, der Liebhaber eben in grosser Wut verabschiedet, erhält, was er sich so sehnsüchtig gewünscht hat.

## Die Dübendorfer des Jahres können jetzt gewählt werden

**DÜBI-AWARD.** Jetzt stehen die Nominierten für den Dübi-Award fest. Und die Wahl zur Dübendorferin oder zum Dübendorfer des Jahres ist eröffnet.

Reto Weber, der Präsident der Baukommission vom Verein Neubau Pfadiheim Schupf, Herbert Geiger für sein langjähriges Engagement für die Jugendmusik Dübendorf und Inge Schmidt für ihren unermüdbaren Einsatz in einem Slum in der Nähe Nairobis. Das sind die Nominierten für den Award «Dübendorferin oder Dübendorfer des Jahres».

## Mitmachen und gewinnen

In dieser Kategorie findet eine Publikumswahl statt. Wahlberechtigt sind alle in Dübendorf wohnhaften Personen, die das 12. Altersjahr erreicht haben. Ein Abstimmungstalon findet sich in dieser Ausgabe auf Seite 6. Die Talons werden auch im Stadthaus aufgelegt. Wer lieber

## Jonas-Furrer-Preis für Verein Love Ride

**AUSZEICHNUNG.** Der Verein Love Ride Switzerland gewinnt die mit 10000 Franken dotierte Medaille des Jonas-Furrer-Preises. Damit werden die Institution und alle freiwilligen Mitarbeitenden geehrt.

Die Grussnote wird von Bernhard Egg, Präsident des Zürcher Kantonsrats, überbracht. Geehrt werden einerseits das soziale Engagement, gepaart mit einer bekannten und beliebten Benefizveranstaltung, andererseits aber auch der Enthusiasmus und der kreative Ideenreichtum, die hinter diesem Werk – ursprünglich einer Idee aus den USA – stecken und es bis heute prägen.

Der Verein Love Ride Switzerland zeigt ein hohes Mass an Professionalität und humanitärer Einstellung und ist ein Musterbeispiel dafür, was Unternehmertum, Fantasie und soziales Verantwortungsbewusstsein zu bewirken vermögen.

## Anlass mit nationaler Bedeutung

Seit 20 Jahren organisiert der Verein all-



## DER AUTOR

### Alain Claude Sulzer und seine Erfolge

Der knapp 60-jährige Schweizer lebt als freier Schriftsteller in Berlin und im Elsass. Seine reichen Bücher sind in viele Sprachen übersetzt worden. In Frankreich wurde sein Werk «Ein perfekter Kerker» mit dem «Prix Médicis étranger» ausgezeichnet. 2009 erhielt er den Hermann-Hesse-Preis. Sein Roman